

LESERBILDERALBUM



Als die Post noch im Gasthaus war

Das Gasthaus Robert Meyer in Mielenhausen trug später den Namen „Zur Post“ erinnert Heinz Köwing. Das war ein ganz treffender Name,



denn mehrere Jahre habe sich in dem Gasthaus die Poststelle des Dorfes befunden. Postannahme und Zustellung im Dorf fand von dort aus statt.

Szenen aus dem Dorfleben von einst könnte Sie senden an: HNA-Redaktion Hann. Münden, Tel.: 05541/ 98 39 17, hann.muenden@hna.de FOTO: HEINZ KÖWING/H

Landkreis: Künftig Asbestproben vor Bauarbeiten

Landkreis Göttingen – Der Landkreis Göttingen wird künftig alle Bauarbeiten an städtischen und kreiseigenen Gebäuden von Schadstoffgutachtern begleiten lassen. Bis in die Mitte der 1990er-Jahre konnten Bauprodukte Asbestfaser enthalten, teilt der Landkreis mit.

Nach neueren Erkenntnissen können diese eine Gefahr darstellen, wenn bei Bauarbeiten Faser freigesetzt werden. Im verarbeiteten und ruhenden Zustand gehe von diesen Baustoffen aber keine Gefahr für die Gesundheit aus.

Vor diesem Hintergrund wollen das Gebäudemanagement des Landkreises Göttingen und der Fachbereich Gebäude der Stadt Göttingen künftig vor Umbau- und Instandhaltungsarbeiten Proben durch Schadstoffgutachter nehmen lassen. Werde dabei eine Belastung der betroffenen Bereiche mit Asbestfasern festgestellt, sollen für die Arbeiten Schutzvorkehrungen getroffen werden.

Die Proben und Laboruntersuchungen werden Zeit in Anspruch nehmen, sodass bei Bauvorhaben in kommunalen Gebäuden längere Vorlaufzeiten einzuplanen sein werden.

So wird die Gefährdung von Beschäftigten und aller Personen, die sich in den kommunalen Gebäuden aufhalten, ausgeschlossen, berichtet der Landkreis in einer Mitteilung.

Widerstand am Galgenberg

Bürgerinitiative formiert sich gegen geplante Bebauung

VON AXEL WELCH

Hann. Münden – Am Galgenberg in Hann. Münden formiert sich Widerstand. Anwohner wollen verhindern, dass die Stadt Hann. Münden den seit 1991 gültigen Bebauungsplan fortführt und in ihrem Wohnquartier noch freie Grundstücke für eine Wohnbebauung erschließt.

Am morgigen Donnerstag übergibt die neu gegründete Bürgerinitiative (BI) circa 60 Unterschriften an Bürgermeister Harald Wegener. Die Unterezeichner, Eigentümer beziehungsweise andere Betroffene wie Mieter, fordern die Stadt damit auf, das „Umlegungsverfahren nicht weiter zu betreiben und den Bebauungsplan nicht umzusetzen“.

In einem Umlegungsverfahren, so BI-Sprecher Joachim Urbaczka, werde vermessen und eine Parzellierung der Flächen festgelegt.

Ein Großteil der Grundstücksbesitzer, sagt der betroffene Hauseigentümer Lothar Serwaty, wolle Grund und Boden überhaupt nicht verkaufen. Somit stünden Enteignungsverfahren an.

In diesem Areal im Bereich um die Armesündergasse solle ein Projekt durchgedrückt werden, das von den anliegenden Eigentümern abgelehnt werde, erklärt die Bürgerinitiative. Es seien Anwohner betroffen, die ihr wirtschaftliches Umfeld so geord-



Armesündergasse: Irene Bopp-Urbaczka, Reinhard Müller und Joachim Urbaczka befürchten massive Veränderungen in ihrer Wohngegend.

net hätten, „um der öffentlichen Hand später nicht zur Last zu fallen“. Die Eigentümer befürchten hohe Erschließungskosten, die von ihnen getragen werden müssten – und das seien, so Joachim Urbaczka, bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten. „Ich rechne mit 40 000 bis 50 000 Euro“, meint Urbaczka. Lothar Serwaty: „Die Leute haben von alledem keinen Vorteil.“

Die Erschließung nicht bebauter, potenzieller Bauflächen nehme Flächen weg. Eine neue Brücke über den Eselsbach, die den Vogelsang mit der Armesündergasse verbinden könnte, wäre eine bauliche Option. „Die zu bauende Straße würde ein intak-

tes, naturnahes Wohngebiet zersiedeln und naturnahen Boden auf großer Fläche versiegeln“, teilt die BI mit.

Joachim Urbaczka und die BI zweifeln auch die Rechtsgültigkeit an. „Der 30 Jahre alte Bebauungsplan entspricht nicht dem heutigen gesetzlichen Stand. Die Umsetzung des Bebauungsplans würde gegen geltendes Recht verstoßen.“

Die Bürgerinitiative Galgenberg erklärt weiter: Die Betroffenen seien empört, wie „hier eine Stadtverwaltung gegen Bürger vorgeht. Alternative Bebauungsflächen sind in Hann. Münden mehrfach verfügbar und werden nicht genutzt“.

» ARTIKEL RECHTS

BEBAUUNGSPLAN



QUELLE: Map data © OpenStreetMap contributors

DAS SAGT SIEGFRIED PFLUM, HANN. MÜNDE

Ziel: Baulücken sollen geschlossen werden

Bebauungspläne haben keine begrenzte Lebensdauer. Das erklärt Siegfried Pflum, Leiter der Stadtplanung in Hann. Münden, auf Anfrage. Er verweist auf das bundesweit gültige Ansinnen, bei Baumaßnahmen die Konzentration auf die Innenentwicklung von Städten zu berücksichtigen, das heißt, bestehende Baulücken zu schließen. Es sei verständlich, dass die Betroffenen keine Veränderungen wollten. Es gehe auch hier, beim Galgenberg, Teilgebiet II, um die Abwägung zwischen individuellem und allgemeinem Interesse. Pflum verweist auf das Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises Göttingen, das für die nächsten Jahre einen „erheblichen Bedarf von zusätzlichen Wohneinheiten“ prognostiziert. Pflum nennt eine Zahl von etwa 400 Wohneinheiten, die bis zum Jahr 2025 in Hann. Münden gebaut werden müssten, um der prognostizierten Nachfrage gerecht zu werden. Bei dem Areal im Bereich Galgenberg/Armesündergasse gehe es um ungefähr 25 neue Wohneinheiten. Für den Bau ist eine Erschließung mit Leitungen und Wegen erforderlich. Die Zeit dafür beträgt laut Pflum ungefähr drei bis fünf Jahre.

Gemeinsam Schlemmen im Gemeindehaus

Hann. Münden – Die Evangelisch-lutherische Stadtkirchengemeinde Münden lädt für Freitag, 18. Januar, wieder ab 12.15 Uhr zum Schlemmer-Freitag ins Gemeindehaus, Am Feuerreich 17a, ein. Das teilt Diakonin Susanne Rieke-Scharrer in einer Mitteilung mit.

Neben einer Vorspeise und einem Nachtisch steht diesmal Lachs aus dem Ofen mit Reis und Gemüse auf dem Speiseplan.

Gutes Essen und gute Gespräche seien der Kern der Veranstaltung, sagt Diakonin Susanne Rieke-Scharrer.

**Anmeldung:** bis Mittwoch, 16. Januar, im Gemeindebüro der Stadtkirche, Lange Straße 46, Tel. 0 55 41/95 65 32.

Versammlung der Gemeinde in der Marienkirche

Hemeln – Der Kirchenvorstand von Hemeln-Bursfelde lädt für Sonntag, 20. Januar, ab 11 Uhr zur Gemeindeversammlung in die Marienkirche ein, teilt Pastor Mohnke-Winter mit.

Ab 11 Uhr wird ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert, anschließend gegen 12 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Ab circa 13 Uhr beginnt die Gemeindeversammlung.

Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr soll in diesem Jahr die weitere Entwicklung der Gemeinde in Bezug auf mögliche Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen in den Blick genommen werden.

Mit dem Thema „Wo bin ich zuhause“ durchs Jahr

Auftaktveranstaltung des Projektes von Spendenparlament und Volkshochschule am Mittwoch

Hann. Münden – Ein literarischer Abend mit Brunhild Falkenstein, gepaart mit der Programmvorstellung, bildet den Auftakt des Projektes „Wo bin ich zuhause? – Hann. Münden im Jahr 2019“, das vom Spendenparlament in Kooperation mit der Volkshochschule in Hann. Münden auf den Weg gebracht wurde. „Heim-Suchung“ ist der Abend überschrieben, Mittwoch, 23. Januar, von 19 bis 20.30 Uhr in der Unteren Rathauhalle in Hann. Münden. Prof. Dr. Han-

nelore Faulstich-Wieland, Ines Albrecht-Engel und Dr. Karin Gille-Linne von der Arbeitsgemeinschaft Heimatprojekt laden dazu ein.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist für die Besucher frei. Spenden sind willkommen.

Übers Jahr beteiligen sich Vereine und Einzelpersonen, Künstler und Geschichtsversierte, Menschen aus Politik und Philosophie auf unterschiedlichste Weise mit dem Thema. Ein Falblatt mit einer Übersicht der bisher fest-

stehenden Veranstaltungen ist bei der Rathauswache in Hann. Münden erhältlich.

„Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen“ sagt Theodor Fontane. Vielleicht zeige sie aber auch: „Gute Koffer, die jede Missethandlung erdulden, sind wichtiger als Heimat“, wie Josef Riedl meint.

Literarische Beschäftigung mit dem Thema finde man seit dem 18. Jahrhundert, heißt es in der Einladung. Brunhild Falkenstein präsentiert ein Spektrum, das von

damals bis in die Gegenwart führt, mit Texten von Tucholsky, Mascha Kaléko und Irmgard Keun, bis hin zu Arbeiten aus der heutigen Poetry-Slam- und Musikszene.

Auf den Auftakt folgen vom Schreibwettbewerb bis zum Politik-Workshop, vom philosophischen Vortrag bis zum Kabarett, vom aktiven Einsatz für die eigene Umgebung bis zum Weltrekordversuch im Indoor-Rudern eine bunte Reihe von Angeboten rund um das Thema Heimat.



Brunhild Falkenstein FOTO: ANNA FALKENSTEIN/NH